

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Sonnabend, den 2. December 1837.

I.

Sultan Mahmud.

Nach der russischen Darstellung von Constantin Vasilki.

(B e s c h l u ß.)

Abgesehen von seinen großen Reformations-Plänen, hält man Mahmud für unvergleichbar gebildeter, als die lange Reihe der Sultane, seiner Vorfahren. Ganz besonders rühmt man im Serail seine Handschrift; seine Höflinge sagen, jeder seiner Buchstaben sei ein Stern, würdig, anstatt des Bildes der Zwillinge am Himmel zu glänzen. Aber zu größerer Ehre gereicht Mahmud das Bestreben, den Stil seiner Kanzleien zu verbessern und ihn von den bombastischen Metaphern und seltsamen Hyperbeln des Orients zu befreien, die besonders unter den jetzigen Verhältnissen der Türkei lächerlich sind. Im Anfange seiner Regierung hieß es in dem Bericht über ein Gefecht, in welchem die Türken einen kleinen Vortheil über den Feind erhalten, sie hätten so viele feindliche Köpfe abgehauen, daß man im Stande gewesen wäre, mit denselben eine Brücke zu erbauen, um alle Giaur's in die Hölle transportiren zu können.

Er erlernte den Stil der europäischen Diplomatie durch buchstäbliche Uebersetzungen vieler der Pforte von

XXXVIII. Jahrg.

(49)

euro-

europäischen Gesandtschaften überreichter Noten. Ungeachtet der eingewurzelten Verachtung der Türken gegen alle Schriften, in denen nicht Sonne, Sterne, Meeresfand und alle Millionen von Metaphern des orientalischen Wörterbuches vorkamen, gefiel dem Sultan der einfache, klare und ausdrucksvolle Stil der Europäer; wie man sagt, ist er der beste Redacteur der diplomatischen Noten seines Reiches; und Esad Efendi behauptet, die so sehr gerühmte Schreibart Zirdussi's werde von der des Sultans bei weitem übertroffen. Mahmud liebt Literatur und Dichtkunst, besonders wenn sie ihm schmeicheln; am liebsten jedoch hört er sich mit Peter dem Großen vergleichen.

In früheren Jahren, wo er, gleich seinen Vorfahren, seine Zeit nicht vor der Fronte und nicht zu Pferde, sondern müßig im Harem zubrachte, war seine liebste Beschäftigung, Emaille zu malen, und seine Arbeit zeichnete sich durch reinen Geschmack aus. Nach türkischen Religionsbegriffen muß jeder Rechtgläubige, welches Standes er auch sei, irgend ein Handwerk lernen. Fast alle Sultane unterwarfen sich diesem Gebrauch; Mahmud's Vater drehte sehr schön Bernstein, und Selim zeichnete Muster auf Musselin zu Damenkleidern.

II.

Ueber einige Vorurtheile gegen die Leichenhäuser.

Die wohlthätigsten Institute für das menschliche Geschlecht, wie die Geschichte aller Zeiten uns lehrt, sind angefochten worden, und haben, ehe sie sich consolidiren konnten, mit vielen Schwierigkeiten kämpfen müssen. So erging es auch den so höchst wohlthätigen Anstalten zur Erhaltung und Rettung des menschlichen Lebens,

Lebens, und wenn jetzt die ernsthaftesten Vorkehrungen getroffen sind, um allgemeine Leichenhäuser ins Leben zu rufen, so ist es um so nothwendiger, allen Vorurtheilen, welche noch dagegen könnten erhoben werden, kräftig zu begegnen. Solche Anstalten verdienen es, daß man sie gegen jeden äußeren Anfall sichere und auf das Vertrauen und die Dankbarkeit der Zeitgenossen gründe; von ihnen allein hängt es ab, ob der Mensch dem zweiten schrecklicheren Tode entgegen gehen solle oder nicht, und wenn — wie können es leider mit Recht behaupten — viele Hunderte unserer Mitbrüder lebendig begraben werden, so ist allein der Mangel an ihnen und die Saumseligkeit der Hinterbliebenen daran schuld. Wenn auch in kleinen Städten, und besonders auf dem Lande, die Errichtung von Leichenhäusern großen Schwierigkeiten unterliegt, so sind die Zurückgebliebenen, und besonders die Geistlichen und weltlichen Aufseher der Gemeinden, um so mehr verpflichtet, für die hilflosen und im Elende zum zweiten Mal untergehenden Todten verständige und liebevolle Sorge zu tragen. Wir geben gern zu, daß auch diese Sorgfalt sogar noch ihre Hindernisse zu bekämpfen hat; aber um so mehr muß man seine lieben Todten im Auge behalten, weil sie selbst nicht sprechen und sich nicht retten können, und ist verpflichtet, nicht nur vom bestehenden Gesetze nicht abzuweichen, sondern auch Alles aufzubieten, um den Termin der Beerdigung möglichst zu verlängern, da auf dem Lande die häufigsten Fälle solcher traurigen Erfahrungen sich ereignen mögen, ohne daß man etwas davon gewahr wird, indem der Landmann und der Bürger kleiner Städte, welcher gewöhnlich, hat er im Leben die Seinigen auch noch so innig geliebt, das Letzte für ihre Erhaltung aufgeopfert, dennoch eine gewisse Abneigung empfindet, sobald er sie gestorben glaubt. Dazu kommen auf dem Lande noch eine Menge von örtlichen, theilweise abergläubischen und sehr schädlichen Gewohnheiten, welche in demselben Grade das Wiedererwachen

**

ver-

verhindern, in welchem sie die frühe Beerdigung begünstigen. Wir geben zu, daß dergleichen Mißstände, so betrübend sie auch sein mögen, nicht sogleich beseitigt werden können; aber in großen Städten, besonders unter der Klasse der Gebildeten, sollten sie doch völlig verschwunden sein, und alle Vorurtheile dem einzigen großen Gesetze der Menschenliebe unterliegen. Und dennoch, wie viele sind selbst in dieser Klasse noch vorherrschend! — Hier sollte man verständige und ruhige Ueberlegung, Berücksichtigung aller Umstände, vorzüglich das gute Beispiel bedenken, welches der Reiche und Gebildete, und überhaupt Jeder, der auf irgend eine Art seinen Zeitgenossen vorleuchtet oder vorleuchten soll, zu geben verpflichtet ist, damit nicht Andere im Guten gestört werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

III.

Gedanken.

Wenn du laut den Einzelnen schiltst, er wird sich verstecken,
Wie sich die Menge versteckt, wenn du im Ganzen sie lobst.

Ob Du der Klügste seist, daran ist wenig gelegen;
Aber der Biederste sei, so wie bei Rathe, zu Haus.

Nur die Fläche bestimmt die kreisenden Bahnen des Lebens;
Ist sie glatt, so vergißt Jeder die nahe Gefahr.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Wiederum empfangen wir zur Winterbekleidung für unsere Waisen: Von Fr. D. J. 2 Thlr., von Frl. B. durch M. Manitus 3 Thlr., von Ungenannten durch Fr. J. R. Dryander 4 Thlr., von Frl. Maas 1 Thlr., von Fr. Pr. B. durch Fr. Pr. Eifelen 3 Thlr., von Ung. 2 Thlr. und 1 Thlr. durch Frl. Theune, von Hrn. St. K. W. 6 $\frac{1}{2}$ Ellen gedr. Golgas, von Fr. Dr. W. 1 Pack Sachen, von Ung. 10 E. gedr. Zeug, 24 Tücher, 1 Pack Sachen, von Frl. Sch. 2 Thlr. und von Fr. D. B. K. D. 1 Thlr. 15 Sgr. durch Frl. Maas, von Ungen. 15 Sgr. durch M. Schwarz, durch Frl. Westphal von Ungen. 1 Thlr., desgl. von Fr. v. G. 1 Thlr. und ein neu Hals- tuch, desgl. von Fr. Prof. G. 1 Pack Knabensachen und 1 Thlr., von Fr. J. C. J. 1 Oberrock, 1 Kleid u. 1 Thlr., durch dieselbe von Mad. B. 1 Pack Sachen und 2 Thlr., desgl. von Ungen. 1 Frauenmantel, desgl. von 4 jungen Mädchen 8 Sgr., durch M. Gneist von 2 Damen 4 neue Schürzen und Band, durch Fr. D. L. v. Liebhaber von Ungen. 10 Sgr., durch Fr. Pr. Musmann von Fr. Pr. Sch. 2 Thlr., von Mad. B. — m 9 Ellen carr. Leinwand, 6 Tücher, 6 Westen, von Ung. 1 Paar warme Stiefeln, 3 Tücher, 2 Schürzen, durch M. W. von Ungen. 1 Pack Sachen, welches wir unter dem herzlichsten Danke anzeigen.

Halle, den 30. November 1837.

Für den Frauenverein

Dürking.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
October. November 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Octbr. des Kaufmanns
Zachtmann S., Emil Louis. (Nr. 28.) — Den
10. Novbr. des Hornbrechlermeisters Trobigsch T.,
Johanne Wilhelmine. (Nr. 869.) — Den 16. des
Buchdruckers Plöz T., Johanne Emilie. (Nr. 220.) —
Den 26. des Schriftsetzers Lincke T. todtgeboren.
(Nr. 755.)

Ulrichsparochie: Den 31. Octbr. des Feilenhauer-
meisters Schmidr Sohn, Carl Friedrich Wilhelm.
(Nr. 302.) — Den 24. Novbr. des Handarbeiters
Schnabel S., Carl Gottlieb August. (Nr. 1532.)

Morixparochie: Den 1. Oct. des Schneidermeisters
Dietrich T., Marie Christiane Emma. (Nr. 492.) —
Den 4. Nov. des Strohschneiders Reinhardt Tochter,
Auguste Marie Elisabeth. (Nr. 657.) — Den 22. des
Salzfiedemeisters Moriz Sohn, Carl Paul Louis.
(Nr. 2125.)

Domkirche: Den 24. October des Schneidermeisters
Kiefer S., Gottlieb Carl Heinrich. (Nr. 320.)

Neumarkt: Den 24. Sept. des Herrn von Mengers-
sen Sohn, Carl August Hartmann Albert Hermann.
(Nr. 1216.) — Den 30. Oct. des Tuchmachermeisters
Naundorf S., Johann David Ernst. (Nr. 1302.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 27. Nov. der Handarbeiter
Zeug mit M. D. Löbe. — Den 28. der Webermeis-
ter Jäger mit A. H. E. Hunoldt.

Morixparochie: Den 22. Nov. der Maurergeselle
Grunert mit J. F. Hilbert. — Den 26. der Hand-
arbeiter Fritsche mit J. S. verw. Burghaus geb.

Hen-

Hennecke. — Der Salinenarbeiter Köppchen mit A. Münch geb. Etrich. — Den 27. der Schneidermeister Dierrich mit L. verw. Fritz geb. Marktgraf. — Der Nagelschmidt Hoge mit D. J. K. Meyer.

Glauch a: Den 27. Nov. der Kutscher Schirrmann mit C. L. S. verw. Kiedel geb. Beinberg.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Nov. des Schuhmachermeisters Etrich S., Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 7 M. 2 Z. gastrisches Fieber. — Des Böttchermeisters Strähle S., Johann Friedrich, alt 1 J. 9 M. 3 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 24. des Gastwirths Golle S., Friedrich Ludwig Alexander, alt 5 M. 2 W. 4 Z. Krämpfe. — Die Almosengenossin Schuster, alt 64 J. Schlagfuß. — Des Tuchmachermeisters Preusse Wittwe, alt 78 J. 11 M. 5 Z. Entkräftung. — Den 26. des Schriftsetzers Lincke Z. todtgeb. — Den 27. der Stellmachermeister Rauchfuß, alt 59 Jahr, Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 20. Nov. des Handarbeiters Hörhold S., Friedrich Franz, alt 2 J. 10 M. 3 W. Lungenentzündung. — Den 24. des Schuhmachermeisters Würzburg S., Carl August Robert, alt 1 M. 2 W. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Kegel S., Hugo Robert, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Eine unehel. Z., alt 3 J. 6 M. Wasserkopf. — Den 26. des Postillons Schmidt Sohn, Wilhelm Carl, alt 1 J. 6 M. Verblutung.

Moritzparochie: Den 21. Nov. des Schuhmachermeisters Wennigke Z., Marie Louise Friederike, alt 3 J. 8 M. 5 Z. Wasserkopf. — Den 22. der Zimmergeselle Müller, alt 71 J. 3 M. Entkräftung. — Den 24. der Zimmergeselle Krause, alt 54 J. Lungenentzündung. — Des Salzsiedemeisters Sondershausen



sen S., Otto Gustav, alt 1 J. Krämpfe. — Des Formenstechers Hasselmann Sohn, Ernst Louis, alt 2 J. 5 M. Auszehrung. — Den 25. des Frachtfuhrmanns Lippert S., Friedrich Gottlob Hermann, alt 3 J. 6 M. hitziger Wasserkopf.

Domkirche: Den 21. November der Tischlermeister Weigel, alt 71 J. 7 M. Brustwasser sucht.

Katholische Kirche: Den 22. Nov. des Schlossermeisters Drüselmann S., Friedrich Carl Gottlob, alt 6 M. Krämpfe.

Glauchau: Den 22. Nov. des Zuckersieders Petsche Ehefrau, alt 32 J. 5 M. Abzehrung. — Den 26. des Fabrikarbeiters Sickler S., Carl Wilhelm Otto, alt 4 M. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 20. Nov. des Stammesfreiten Meinhardt S., Gustav August, alt 2 M. 2 W. 4 Z. Abzehrung.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 30. November 1837.

	3f	Brief	Geld		3f	Brief	Geld
St. u. Schuldsch.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Wost. Pfdbbr.	4	105 $\frac{3}{8}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	102 $\frac{7}{8}$	101	Kurz u. Nm. d.	4	—	100 $\frac{5}{8}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{3}{8}$	63 $\frac{5}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{4}$
Rm. Int. Sch. d.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rest. C. u. Zsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{5}{8}$	d. K. u. Nm.	—	86 $\frac{5}{8}$	85 $\frac{1}{4}$
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{3}{4}$	214 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Lh.	—	48 $\frac{3}{8}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{7}{8}$
Westpr. Pfdbbr.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Anderer Gold:	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	münz. à 5 thlr.	—	13 $\frac{7}{8}$	12 $\frac{7}{8}$
Dspr. Pfdbbr.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3	4

Sal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. November 1837.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	6	„	3	„	—	1	„	8	„	9	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	—	„	26	„	3	„
Hafcr	—	„	16	„	3	„	—	—	„	18	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monats December, bis zum 8ten December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachsichtlich durch die gesetzlichen Zwangsmittel beigetrieben werden.

Halle, den 23. November 1837.

Der Magistrat.

Zur Wahl eines Schiedsmannes für den Strohhof und die Klaußthor, Vorstadt wird ein anderweiter Termin auf

Dienstag den 5. December d. J. 2 Uhr
in der großen Rathsstube anberaunt, zu welchem die Bürger dieses Bezirks hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 29. November 1837.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Drei Schlüssel.

Halle, den 28. November 1837.

Der Magistrat.

Unkündigung

der von dem Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums herauszugebenden Provinzialblätter für die Provinz Sachsen.

Es ist nicht zu leugnen, daß das Bedürfniß von Provinzialblättern auch für die Provinz Sachsen, welche einen Mittelpunkt für das gesammte Leben der Provinz bilden, und welche Alle mit allem bekannt machen, was sie in irgend einer Beziehung zu der Provinz angehet, oder sie in ihren eigenen häuslichen Verhältnissen durch erhöhte Cultur jeder Art weiter fördern kann, längst dringend gefühlt worden ist.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums bietet an und für sich in so vielen rüchtigen, in der ganzen Provinz zerstreuten Mitgliedern eine Gelegenheit dar, solche Provinzialblätter in vielen Beziehungen auf eine den Anforderungen unserer Zeit entsprechende Weise erscheinen zu lassen, welche sich nicht leicht irgend wo wiederfinden dürfte. Wir haben daher die Herausgabe solcher Provinzialblätter unter der Redaction des jetzigen Vereins-Secretairs Dr. Förstemann beschlossen.

Schon vor einiger Zeit haben wir uns deshalb an die betreffenden Königl. hohen Ministerien gewendet, und ist die Herausgabe jener Blätter gnädigst gestattet worden.

Der Zweck unserer Provinzialblätter soll es sein, die treue Anhänglichkeit für unsern theuern König und Sein Erlauchtes Haus nach allen Kräften zu befördern, und die Ueberzeugung von der Wahrheit, daß das Wohl des Volks

nur

nur in dem Vertrauen zu der Liebe unsers Königs für Sein Volk und zu Seiner weisen und milden Regierung zu suchen ist, immer allgemeiner werden zu lassen.

Die Blätter sollen ferner ein Repertorium über die in den Amtsblättern der Königl. Regierungen der Provinz erschienenen Verfügungen enthalten, und sie zur allgemeinen Kenntniß der Provinz bringen. Das Repertorium wird jene Verfügungen vollständig, oder auch nur im Auszuge mittheilen, je nachdem es für zweckmäßig erachtet wird. Und da auch in vielen Kreisblättern der Provinz manches erscheint, was ein allgemeines Interesse hat oder auf irgend eine Weise einer allgemeinen Kunde wohl werth ist, was aber in den Kreisblättern wohl nur höchst selten den Kreis überschreitet, so sollen alle diese Kreisblätter für die Provinzialblätter besonders beachtet und immer kürzere oder längere Anzeigen der interessantesten Mittheilungen derselben geliefert werden.

Nächst dem giebt es aber in diesen Blättern noch Vieles zu wirken, was nur von sachkundigen Männern der Provinz selbst geleistet werden kann. Hier ist es nun zunächst der Thüringisch-Sächsische Verein, welcher in Verbindung mit tüchtigen Männern der Provinz für diese gute Sache außerordentlich viel Gutes wird leisten können, mag dies die Geschichte der Provinz, das Cameralwesen derselben, die Gewerbkunde, Oekonomie, das Forst-, Berg-, Hütten- und Salinenwesen u. s. w. betreffen. Selbst interessante Erzählungen zur Unterhaltung dürfen nicht fehlen.

Die innere Einrichtung der Provinzialblätter wird folgende sein:

- I. Amtliche Nachrichten.
Verfügungen der Königl. Regierungen.
- II. Chronik des Tages.

Dienstveränderungen und Gnadenbezeugungen im Civil und Militair; Nachrichten von Allem, was sich für die gesammte Provinz oder für einen einzelnen Theil der,

derselben Merkwürdiges ereignet, z. B. Verichte in Communal-, Kirchen-, Schul- und Medicinal-Angelegenheiten, Nachrichten von Provinzial-Instituten und gelehrten Gesellschaften, von Vermächtnissen und Stiftungen, verdienstlichen Handlungen und dem Wirken einzelner Communal-Behörden, über Bitterung und Gesundheits-Zustand, Angabe der Getreidepreise in den vorzüglichsten Städten der Provinz und der Wechselcourse u. s. w.

III. Aus allen Wissenschaften größere und kleinere Aufsätze, welche für die Provinz von irgend einem speciellen Interesse sind, artistische Verichte über Kunstdenkmäler, kürzere oder längere Anzeigen aller in der Provinz neu erscheinenden Schriften von irgend einem provinziellen Interesse und Nachweisungen der in den Kreisblättern der Provinz erscheinenden Aufsätze von gleichem Interesse. Interessante Erzählungen zur Erheiterung. Endlich Anfragen, Wünsche, Mittheilungen u. s. w., welche sich für diese Blätter eignen.

IV. In einer besondern Beilage amtliche und Privat-Bekanntmachungen von zu verkaufenden Grundstücken, Büchern, Handelsgegenständen u. s. w., Buchhändler-Anzeigen, Geburt-, Heirath- und Todesanzeigen u. dergl.

Das Provinzialblatt soll wöchentlich zwei Mal einen halben Bogen stark ausgegeben werden, und zwar vom Januar k. J. an. Die Beilage zu den Bekanntmachungen erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich, und wird den resp. Subscribenten zu Halle in ihre Wohnung gebracht, den Auswärtigen aber durch die Königl. Wohlthät. Postanstalten zugesandt. Der Pränumerationspreis auf ein Exemplar beträgt für das Vierteljahr 15 Sgr., oder für das ganze Jahr 2 Thlr. Die Spaltenzeile in dem Bekanntmachungsblatte kostet 9 Pfennige. Den Debit der Provinzialblätter haben die Königl. Wohlthät. Postanstalten übernommen. Die Zusendung erfolgt durch jene Behörden oder durch Voten ohne

ohne alle Erhöhung des Pränumerationspreises. Den Bewohnern von Halle wird die Subscriptionsliste noch besonders zugesandt werden.

Halle und Berlin, im November 1837.

Das Präsidium des Thüring.-Sächs. Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums.

v. Veltheim, Dr. J. W. Weber, Dr. Förstemann,
Königl. Ober- praktischer Arzt. Königl. Bibliothek-
Berghauptmann. Secretair.

Daß ich nicht mehr in der Märkerstraße, sondern am alten Markt im Hause Nr. 544 wohne, zeige ich ergebenst an und erlaube mir zugleich, mich einem geehrten Publikum, für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, nochmals zu empfehlen.

S. Böttger,

Buchbinder, Etui- und Galanterie-Arbeiter.

Das Logis, welches seit acht Jahren der Kaufmann Herr Matt h e s i u s inne hat, und in selbigem ein bedeutendes Farben-, Essig- und Wachs-Geschäft mit Erfolg betrieben, wird Ostern 1838 leer. Das Logis eignet sich auch zu jedem andern Geschäft, da es einen großen Hof, trockne Keller, Röhren- und Brunnenwasser ꝛc. hat.

Nicht weniger ist von derselben Zeit ab ein zweites kleineres Logis, bestehend aus tapezirter Stube, Kammer und Küche nebst Holz- und Torfremise parterre zu vermietthen bei

W. Kuhnert,

Leipziger Straße Nr. 282.

Auf dem Neumarkt an der Promenade Nr. 1346 sind zu Ostern kommenden Jahres 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör (vorn heraus) an stille Familien zu vermietthen. Das Nähere Rannische Straße Nr. 500.

Zuth.

Aechte Alslebener Kohlrüben so wie Zeltower Rüben sind wieder zu haben in der Schmeerstraße Nr. 711 bei

M. Weber.

Werthvolle Jugendschriften in den neuesten Auflagen.

Das lieblichste Geschenk, für kleine Kinder, die lesen lernen und lesen können. Ein verbessertes A B C, Buchstabil- und Lesebuch nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode, vom Prediger Müller in Wollmirsleben. Fünfte verbesserte und sehr vermehrte Auflage von Carl Straus. Mit 90 ausgemalten Abbildungen, und den interessantesten, den Fassungskräften des Kindes angemessenen, Erzählungen. 8. 1837. In colorirtem Umschlag. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! beste Tante! guter Onkel! schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes A B C, und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lautmethode. Vom Pastor Müller in Wollmirsleben. 6te verb. Aufl. 8. In gemaltem Umschlag. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Das nützlichste Buch für kleine Kinder, vom Pastor Müller in Wollmirsleben. Mit 28 ausgemalten Kupfern und Erzählungen. 5te Aufl. In gemaltem Umschlag. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der kleine Kinderfreund. 15te Ausg. 8. Mit col. Kupfern. geb. 10 Sgr.

Carl Straus erstes A B C und Lesebuch zur Erlernung des Lesens und der Lautmethode, nebst stufenweise geordnetem Lesestoff zur Übung im Lesen und zur Erweckung des Nachdenkens, in unterhaltenden Geschichten, Erzählungen, Denksprüchen u. s. w. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 25 colorirten Abbildungen. 8. 1837. In gemaltem Umschlag. $\frac{1}{2}$ Thlr.

„Ein in jeder Beziehung empfehlenswerthes Büchlein, sagt die „Darmstädter Schulzeitung.“

Hamburg, bei Herold erschienen und zu haben in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Um aller Schlanderei zu begegnen, verkaufe ich jetzt feinsten Varinas-Knaster in Rollen à 12 Sgr. oder 2½ Pfund pro Thaler, ausgeschnitten das Pfund à 14 Sgr.

Franz Friedr. Finger.

Pfannen-Zucker, trefflich wider den Husten,
bei Franz Friedr. Finger.

Clain-Seife, Berliner Fabrikat und ganz dieselbe, welche früher die Dürkingsche Handlung führte, empfiehlt wegen so angenehmen Geruch und ganz besonderer Güte

Morig Förster.
Steinweg Nr. 1720.

Mohrrübensaft, beste Qualität, bei
Morig Förster.

Frischen großkörnigten ächten Astrachanischen Caviar, große Lüneburger Neunaugen und große ital. Maronen empfing die Rißelsche Handlung.

Mohrrübensaft à Pfund 1½ Sgr. bei

Joh. And. Otto.

Große Klausstraße Nr. 873.

Alle Sorten Heringe von der besten Qualität zu den mir möglich billigsten Preisen bei A. Zeidler, große Ulrichsstraße Nr. 6.

Sehr gute marinirte Heringe, Sardellen, Essiggurken, Salzgurken und gebratene eingemachte rothe Rüben bei A. Zeidler.

Daß mein ächter Gerbstädter Zwieback in Halle große Ulrichsstraße Nr. 54 bei Frau Krüger zu haben ist, zeige ich hiermit ergebenst an.

Der Weißbäckermeister Köhrig in Gerbstädt.

Kocherbsen sind Scheffel-, Viertel- und Mege-
weise, so wie Kartoffeln Scheffel- und Viertelweise zu haben bei dem Oekonom Richter.

Halle, den 30. November 1837.

 Pferde = Auction.

Im Hause des Maurermeisters Herrn Gansauge
auf dem Neumarkt Nr. 1288 sollen künftigen
Sonnabend den 9ten d. M.
Vormittags 10 Uhr

drei gute brauchbare starke Ackerpferde, als: 1 braune
Stute, 1 Falben: und 1 brauner Wallache, eingetretener
besonderer Verhältnisse wegen öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.
Halle, den 1. December 1837.

A. W. Köppler.

Eine neue Hobelbank steht zum Verkauf in der
Stadtfleischergasse Nr. 151.

Der ehrliche Findex eines gestern Abend verloren
gegangenen Strickbeutels mit 6 Schlüsseln wird dringend
gebeten, solchen große Steinstraße Nr. 128 eine Treppe
hoch gütigst abgeben zu lassen.

Halle, den 1. December 1837.

Ein Mädchen, welches gut waschen, nähen und in
allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, findet zu
Neujahr einen Dienst in Nr. 1071 am Paradeplatz.

Alle Sonnabend und Sonntag Tanzvergnügen bei
Wiedero auf der Lucke.

Daß auf künftigen Sonntag die Klein-Kirmes in
Holleben gefeiert wird, macht hiermit bekannt

f. Gebes.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von hier auf
Bitterfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin im Gast-
hof zu den 3 Schwänen bei

A. Zander.

Montag den 4. December fällt diesmal die
Missionsstunde aus.
